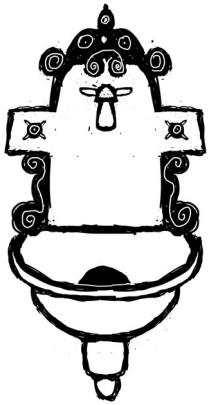
Amoi, do steht die Zwerschina mit da Hausmastarin, da Wewerka, zsaum bei da Bassena.
Und die zwaa raatschn, und raatschn, und raatschn.

Paul Daniel
Der Winddämon



Zum Weltgeschichtentag
20. März 2024

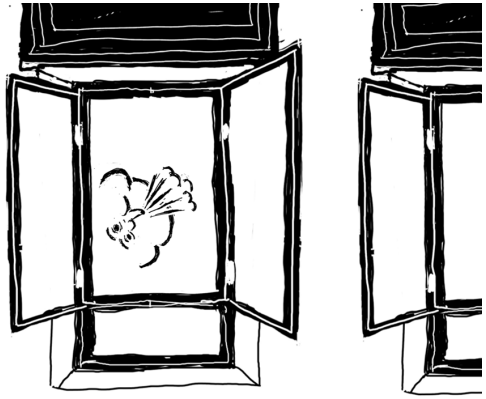
Die Gschicht, die i eich jetzt dazöh, die spüt um 1890. Und zwoa in an Zinshaus in Gumpenduaf. Des is a Grätzl im 6. Bezirk in Wien.

In dem Zinshaus, do wohnt die Zwerschina.

Die Zwerschina is die gräßte Bissgurrn im gaunzen Grätzl. Hinta an jeden redts schiach noch. Und an niemaunden lossts a guats Hoa.

© Paul Daniel, 2024 / www.gschichten-werkl.at

Die Zwerschina oba, die woa von dem Tog au zu an jedn nua mea schaaßfreindlich.



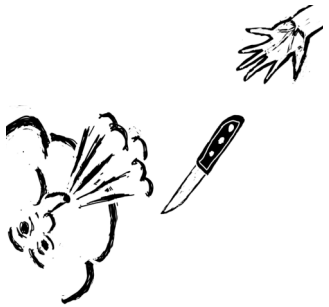
Do kummt auf amoi draußen im Hof a Stuam auf.
Und dea Stuam, dea wiad auf Jo-Naa so stoak, dass'a die Gaungfensta auffetzt – ans nochn aundan:

Wumm!
Wumm!
Wumm!

Ffiaapp! – foit der Stuam in sich zsaum.

Wia die Zwerschina des siacht ruafts: Ned fütten! Rennt aa zum Fensta hi, nimmt iah Kuchlmessa ausm Schiatzbandl – und fetzt's dem Stuam entgegen.

Die schmeißts dem Stuam entgegen, damit'a a Ruah gibt.

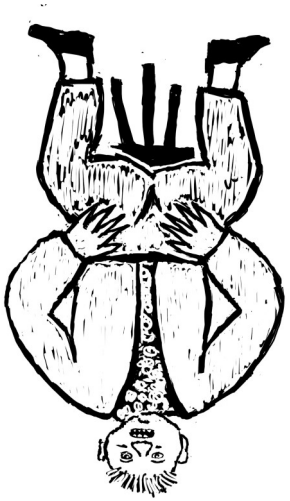


Nau, de zwaa Fraun schrecken zsaum.

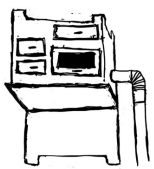
Oba die Wewerka fosst si glei wieda. Rennt zu an von die offanen Fensta. Greift in iah Schiatzntoschn und hoit a Haund voi Zucka ausse.

Wia die Zwerschina boid drauf in iah Garsonniere kummt, hockt duat in da Kuchl a riesiga Mau.

Und dea schauts aus gluatige Augen au.



Nau, da Zwerschina foit des Heaz in die Hosn. Sie glaubt, iah letztes Stündal hot gschlogn.



Do foit iah auf amoi ei, wos iah Votta imma gsogt hot: Der hot gsogt: Freindlichkeit kost nix, kaun oba vüü bringa.

Oiso sogts zu dem Riesen: Jo eia Hochwohlgeborn, eia Gnodn, schee, dass do san. Wos kaun i denn fia ihna tuan?

I, sogt der Riese, i bin dea, demst grod des Messa nochgschossn host. Und waust jetzt ned freindlich gwesen warst, daun hätt i di zarfetzt auf tausend Täu.

Und ffiaapp! – fuat is da Riese.